

5 Donnerstag | 13. August 2026

Ausstellung „Unter Druck – Politische Plakate 1918 bis 1933“

Kuratorenführung im Museum Wiesbaden



Abbildungen: Museum Wiesbaden

Visuelle Kommunikation in künstlerischer, graphischer und typographischer Gestaltung wurde mit dem Beginn der Weimarer Republik zur politischen Propaganda eingesetzt. Plakate konnten informieren, sie dienten aber auch zur Einflussnahme oder gar zur Manipulation. Viele Kunstschaffende, insbesondere auch aus dem Kreis des Jugendstils, widmeten sich um 1900 dem Medium Plakat und verhalfen ihm zu Ansehen und Anerkennung. Später wandelte sich das Erscheinungsbild hin zum Expressionismus. Die visuelle Kommunikation der jeweiligen Inhalte bediente sich am Repertoire der Werbegestaltungen, die mit den „lautesten“ Mitteln ihre Produkte verkaufen wollten. Plakate waren auf Litfaßsäulen, Bauzäunen, Schaufenstern, Häuserfassaden und Mauern präsent, klebten auf mobilen Propagandawagen oder liefen als Umhängetafeln mit den „Sandwichmen“ durch die Straßen. Sie wurden immer großformatiger und farbiger, um die größtmögliche Aufmerksamkeit zu erhalten.

Gesellschaftliche Konflikte, Kriegsgeschehen, Radikalisierung und gezielte Propaganda spiegeln sich in den Plakatgestaltungen von 1918 bis 1933 eindrücklich wider. Die Ausstellung ist ein Beitrag des Museums Wiesbaden im Rahmen der Aktionen „World Design Capital 2026“ in der Region Frankfurt Rhein-Main zu dem Motto „Design for Democracy“.

Führung: Dr. Peter Forster

Treffpunkt: 16.15 Uhr am Museumseingang, Friedrich-Ebert-Allee 2 | Beginn 16.30 Uhr

Kosten: Mitglieder 10,- € (Gäste 12,- €)

Der Betrag wird vor Ort kassiert.

6 Samstag | 22. August 2026

Kirchenbaukunst abseits der großen Kathedralen

Mittelalterliche Dorfkirchen im Westerwald

Abgesehen von der beeindruckenden gotischen Kirche der Zisterzienserabtei Marienstatt wird die sakrale Kunstlandschaft des Raumes Hachenburg von zahlreichen weniger bekannten mittelalterlichen Dorfkirchen geprägt. Bis heute bilden die romanischen Sakralbauten den kulturellen Lebensmittelpunkt der kleinen Orte in der landschaftlich reizvollen Region des Oberwesterwaldes.

Die Anfänge der Kirche zu **Dreifelden**, dem zentralen Ort der Westerwälder Seenplatte, reichen bis ins 11. Jahrhundert zurück. Mehrfache bauliche Veränderungen bestimmen den vielgestaltigen Gesamteindruck des Bauwerks. Die bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts u.a. als Pfarrkirche der Stadt Hachenburg dienende Kirche St. Bartholomäus in **Altstadt** besitzt durch drei zu unterschiedlichen Zeiten entstandene Apsiden ihre malerische Außenwirkung. Mittelalterliche Wandmalereien wurden freigelegt und teilweise rekonstruiert. Die Dorfkirche zu **Höchstenbach** ist ein hervorragendes Beispiel für die Farbigkeit mittelalterlicher Sakralbauten sowohl an der Fassade als auch im Inneren. In **Kroppach** repräsentiert die exponiert im Ort gelegene Kirche den Typ der dreischiffigen Basilika. Aufmerksamkeit verdient hier neben der gusseisernen Grabplatte des Bertram von Holdinghausen (Ende 16. Jh.) und dem frühneuzeitlichen Emporeneinbau vor allem das frühe romanische Taufbecken. – In welcher Reihenfolge die Orte besucht werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Leitung: Dr. Jens Friedhoff

Abfahrt: 8.00 Uhr Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig 2

Rückkehr: gegen 19.30 Uhr | **Kosten:** 47,- € (Gäste 55,- €)

Zahlungstermin: 14. August 2026



Wikimedia Commons, Carolinas collection

7 Samstag | 19. September 2026

Ortsgeschichtliche Tagung in Dillenburg

Einladung/Anmeldung erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Organisatorische Hinweise

Anmeldung per E-Mail: info@vna-nassau.de unter Angabe von Name / Anschrift / Telefon / Teilnahme als Mitglied oder als Gast.

Telefonisch: 0611 950076-40, Montag bis Mittwoch 10.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr

Überweisungen unter der Angabe **VNA-Exkursion Nr. ...** bis zum angegebenen Zahlungstermin auf das Konto des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden

IBAN DE13 5105 0015 0100 0002 45

Rücktritt ist möglich bis 3 Tage vor der Exkursion.

Die Teilnahme von Selbstfahrern kann nach Rückfrage bei der Geschäftsstelle in begrenzter Zahl ermöglicht werden.

Die Preise umfassen Busfahrt und sämtliche Eintritte und Führungen.

Durchführung in Zusammenarbeit mit dem Omnibusbetrieb Klaus Weber.

Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.

Mosbacher Straße 55
65187 Wiesbaden

Fon: 0611 950076-40

Fax: 0611 950076-49

E-Mail: info@vna-nassau.de

www.vna-nassau.de



Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.



SOMMERPROGRAMM 2026

Jugendstil in Darmstadt:
Mathildenhöhe und Rosenhöhe

Spätgotische Kirchen
in Rheinhessen

Auf den Spuren der Römer
im östlichen Rhein-Main-Gebiet

Ausstellungsbesuch „Unter Druck –
Politische Plakate 1918 bis 1933“

Im Westerwald entdeckt: Kirchenbaukunst
abseits der großen Kathedralen

Ortsgeschichtliche Tagung
in Dillenburg

Gemeinsames Programm mit dem
Förderverein Stadtmuseum Wiesbaden e.V.

1 Sonntag | 17. Mai 2026

Jahreshauptversammlung in Lorch am Rhein

Programm unter www.vna-nassau.de



2 Mittwoch | 10. Juni 2026

Jugendstil in Darmstadt: Mathildenhöhe und Rosenhöhe

Die Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe mit ihren Gebäuden, Gartenanlagen, plastischen Kunstwerken und Designelementen wurde im Jahr 2021 als UNESCO-Welterbestätte anerkannt. Das zwischen 1901 und 1914 auf Anregung von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt entstandene Ensemble ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk, geschaffen von prominenten Künstlern und Architekten, voran Joseph Maria Olbrich, Peter Behrens und Albin Müller: ein Architekturdenkmal im Aufbruch zur Moderne.



Unter der Führung des langjährigen städtischen Denkmalpflegers Nikolaus Heiss, der intensiv in die Vorbereitungen des Welterbe-Antrags eingebunden war, werden wir die Anlage umfassend erkunden: Ernst-Ludwig-Haus mit Museum Künstlerkolonie, Russische Kapelle, Platanenhain mit Hoetger-Skulpturen, Künstlerhäuser (z.T. auch innen) – und nicht zuletzt den Hochzeitsturm. Wir können auch das Innere des Turms mit den Fürstzimmern und der Aussichtsebene besichtigen.

Nach der Mittagsrast im Café Mathildenhöhe führt uns ein kleiner Fußweg zur Rosenhöhe. Der Landschaftspark, entstanden im 19. Jahrhundert, ist nicht Bestandteil des Welterbes, aber historisch und gestalterisch eng mit der Mathildenhöhe verbunden. Das Rosarium mit seinen rund 200 Rosensorten zeigt sich im Juni in seiner vollen Blütenpracht. Im Park befindet sich die Grablage der Großherzoglichen Familie mit dem Alten und dem Neuen Mausoleum (für uns zugänglich!) und den Fürstengräbern unter freiem Himmel.

Leitung: Drs. H. und C. Heinemann | **Führung:** Nikolaus Heiss
Abfahrt: 8.30 Uhr Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig 2
Rückkehr: gegen 18.30 Uhr | **Kosten:** 47,- € (Gäste 55,- €)
Zahlungstermin: 29. Mai 2026

3 Samstag | 27. Juni 2026

Spätgotische Kirchen in Rheinhessen

Im Rhein Hessischen Hügelland zwischen Mainz und Alzey gibt es kunstgeschichtlich interessante und dennoch wenig bekannte Sakralbauten zu entdecken. Die Bergkirche in **Udenheim** liegt weithin sichtbar am Ortsrand. Die eigenwillige Silhouette wird dominiert von dem prächtigen Chor, errichtet 1518–1524. Im nahen **Bechtolsheim** findet sich einer der schönsten Kirchenbauten in Rheinhessen. Die dreischiffige Hallenkirche, erbaut 1482–1494, ist für eine Dorfkirche ausgesprochen stattlich. Nahezu einzigartig ist das in seiner Aufstellung vollständig erhaltene, signierte und 1496 datierte Kirchengestühl des Erhart Valckener aus Abensberg/Bayern – derselbe Künstler, den wir als Schöpfer des berühmten Gestühls in der Valentinuskirche in Kiedrich kennen. **Armsheim** besitzt eine markante Kirche auf befestigtem Friedhof. Der hohe weiträumige Chor mit großen Maßwerkfenstern, 1431 begonnen, gehört in den Umkreis des Frankfurter Baumeisters Madern Gerthener. Zur Ausstattung gehört eine Stumm-Orgel von 1739.

Nach der Mittagspause in Flonheim gelangen wir nach **Partenheim**. Die Pfarrkirche präsentiert sich als schönes Beispiel einer zweischiffigen spätgotischen Dorfkirche mit reicher Ausstattung in unmittelbarer Umgebung des ehemaligen Schlosses der Freiherren von Wallbrunn und von Wambold. Die spätgotischen Wand- und Gewölbemalereien wurden 1875 freigelegt. Den Abschluss der Fahrt bildet die Burgkirche in **Ober-Ingelheim** aus dem 14./15. Jahrhundert. Malerisch liegt die spätgotische Kirche im mittelalterlichen Wehrfriedhof. Die differenzierte Gestaltung des Baukörpers und der Dachlandschaft ist von besonderem Reiz. – Vor der Rückfahrt nach Wiesbaden ist eine kleine Wein-Einkehr vorgesehen.

Leitung: Dr. Walter Appel
Abfahrt: 8.00 Uhr Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig 2
Rückkehr: gegen 18.30 Uhr | **Kosten:** 47,- € (Gäste 55,- €)
Zahlungstermin: 19. Juni 2026



4 Samstag | 11. Juli 2026

Auf den Spuren der Römer im östlichen Rhein-Main-Gebiet

Auch im Main-Kinzig-Kreis haben die Römer zahlreiche Spuren hinterlassen. An der östlichen Grenze von Obergermanien sicher im 1. und 2. Jahrhundert n.Chr. viele Kastelle den römischen Limes, die heute aber meistens von den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Siedlungen überbaut worden sind.

In Großkrotzenburg hat sich der Grundriss des römischen Kastells bis heute dennoch deutlich sichtbar im Stadtbild erhalten. Nach einem Rundgang durch den Ort, an dem einige sichtbare Überreste zu finden sind, besuchen wir das dortige Museum. Dort bezeugen zahlreiche Funde die reiche Vergangenheit von Großkrotzenburg. Von besonderer Bedeutung sind die Funde aus einer in Großkrotzenburg betriebenen Heeresziegelei, die auch in weiter entfernten Kastellen aufgefunden worden sind.

Am Nachmittag besichtigen wir in Hanau das 1986 eröffnete Museum Schloss Steinheim. Die Ausstellung gibt einen Überblick von den ersten menschlichen Spuren im Hanauer Raum bis zu den Hinterlassenschaften der Römerzeit und des frühen Mittelalters. Die Ausstellung ‚Der Limes. Eine Grenze, die verbindet‘ rückt die Zeugnisse des römischen Pfahlgrabens als Symbol für Austausch, kulturelle Vielfalt sowie Wandel und Kontinuität in den Mittelpunkt. Obwohl die Forschungsgeschichte sich im Laufe von gut 200 Jahren ebenso verändert hat wie die archäologischen Untersuchungsmethoden, zeigt sich daran, dass die Faszination des ‚römischen Limes‘ bis heute ungebrochen bleibt.

Leitung: Dr. Margot Klee
Abfahrt: 8.00 Uhr Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig 2
Rückkehr: gegen 18.30 Uhr | **Kosten:** 40,- € (Gäste 46,- €)
Zahlungstermin: 3. Juli 2026